

Kurzprotokoll der Beratungsgruppe Qualitätssicherung BNE

Datum: Mittwoch, 6. September 22, 9:00 Uhr bis 11:40 Uhr

Ort: digitale Konferenz

Teilnehmende: aus den Bereichen frühkindliche Bildung, Hochschule, informelles und non-formales Lernen, LaSuB, SMK, LaNU

Tagesordnung der Beratungsgruppe

1. Begrüßung
2. Wie ist die formale Verbreitung der BNE-Qualitätsstandards?
3. Welche Erfahrungen sind in der Anwendung gesammelt worden?
4. Welche besonders hilfreichen Materialien gibt es für die verschiedenen Bildungsbereiche?

Pause
5. Verknüpfung der BNE-Qualitätsstandards mit anderen QM-Systemen
6. Zusammenfassung der Empfehlungen für die LAG
7. Weiterarbeit der BG Qualitätssicherung ab 2023

TOP 2: Wie ist die formale Verbreitung der BNE-Qualitätsstandards?

und

TOP 3: Welche Erfahrungen sind in der Anwendung gesammelt worden?

LaNU:

- Kommunikation im BNE Servicestellennetzwerk in Form von einem Einführungsworkshop und externer Begleitung für freiwillige S-BNE
- Kommunikation auch bei Weiterbildungsveranstaltungen der LaNU mit Zielgruppe: Ehrenamtliche Freiberufler, Naturschutzstationen, Projekte, punktuell Erzieherinnen und Erzieher und Lehrkräfte, Mitglieder von Vereinen und Verbänden, welche in Naturschutz und Umweltbildung aktiv sind
- Begleitete Selbstevaluation im Fachbereich Akademie der LaNU erfolgt und dokumentiert
- Internes Nachhaltigkeitskonzept existiert für die LaNU (Akademie) und bildet die BNE Qualitätsstandards in Teilen bereits ab. Bei Veranstaltungen wird es, wenn möglich umgesetzt.

Sächsischer VHS-Verband:

- Qualitätsstandards sollen an die 15 Mitglieds-VHS kommuniziert werden, jede VHS arbeitet autonom
- Im vorhandenen Zertifizierungssystem des VHS-Verbandes LQW ist der extra zu buchende Baustein Nachhaltigkeit bei der bald stattfindenden Rezertifizierung angedacht
- Das bundesweite Folgeprojekt „VHS goes green 2“ starte 2023 – 4 VHS aus Sachsen sind dabei
- die Zahl der Kursangebote mit Nachhaltigkeitsthemen ist insgesamt gestiegen

Freiwilligendienste/Valtenbergwichtel e. V.:

- Kommunikation an Träger ist im Oktober bei der LAG Freiwilligendienste vorgesehen
- Aus dem Chat: „Unter der Rubrik "Mut zur Nachhaltigkeit" verfolgt VW e.V. intern seit 2 Jahren diverse BNE Ziele. <https://www.valtenbergwichtel.de/mut-zur-nachhaltigkeit/>
- Wir werden die Qualitätskriterien als Schwerpunkt in der dreitägigen Trägerjahresklausur im Januar 2023 platzieren und dort mit allen 15 Fachkräften testen.“

TUD/Hochschulen:

- Soll möglichst ein integrativer Bestandteil des QMS werden, kein ad-on, dient als Anregung/Bewusstseinsbildung, um in verschiedene Strategien Eingang zu finden
- Positionspapier der Landesrektorenkonferenz im August mit dem Thema „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“,
- Aufgrund der Autonomie jeder Hochschule werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt

LaSuB/Schulen:

- Es gibt bereits Papiere zur schulischen Qualitätsentwicklung, ein Einbau der Qualitätsstandards in diese Papiere ist geplant, die Prozesse sind jedoch langwierig
- Bisher keine eigene Evaluierung erfolgt, wegen vielfältiger neuer aktueller Aufgaben und langer Dienstwege, trotzdem besteht im Haus großer Bedarf an Begriffsklärung und Grundinformation

HdkF:

- Kriterien sollen in die Weiterbildungen einfließen. Derzeit sind die Anmeldungen zu Weiterbildungsveranstaltungen allerdings eher verhalten.
- Keine Umsetzung oder Testung in der Handwerkskammer generell, aber Umsetzung in Teilbereichen, z. B. soll die Beschaffung nachhaltiger werden.

KJRS

- Qualitätsstandards wurden an die Jugendverbände verteilt, hier gibt es einige die sehr aktiv sind, die Q-Standards sind gutes Futter, enge Begleitung jedoch erforderlich (da die Jugendlichen teilweise eine andere Sprache benutzen) -> wie kann diese Begleitung abgesichert werden (ggf. durch S-BNE)?
- Nutzung der Qualitätsstandards auch bei der JuLeiCa-Ausbildung, aber noch nicht in der gesamten Breite
- Vor allem die ökologischen Kriterien werden schon seit längerem umgesetzt, ansonsten fehlt die Verzahnung noch und die Kriterien müssten auf eine jugendgerechte Sprache heruntergebrochen werden

AGJF:

- Qualitätsstandards wurden in Fortbildungsprogramme aufgenommen, stehen auf der Webseite als Download zur Verfügung und wurden im Corax (Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen) kommuniziert; ebenso im Jugendhilfeausschuss und der kommenden Jahresversammlung.
- Die Kommunikation ist also erfolgt, über die tatsächliche Nutzung gibt es ein sehr differenziertes Bild -> einige Mitgliedsorganisation sind bereits sehr weit, andere fangen gerade an, sich damit zu beschäftigen, zu weiteren muss es erst noch hingetragen werden.
- Umsetzung teilweise erfolgt; in einer internen AG wird geschaut, welche Möglichkeiten vorhanden sind, um in der Bildungsarbeit Veränderungen einzuführen
- Dabei soll vorerst kleinteilig gedacht werden und nicht sofort das Maximum angestrebt werden

BBW-GaLaBau:

- Mitarbeitende werden partizipativ geschult, Workshop mit Akteurinnen und Akteuren der beruflichen Bildung (darüber geht es dann auch an Verbände im GalaBau)
- Verbände sollen in einem weiteren Workshop informiert werden.
- Im Team ist die Umsetzung im Entwicklungsstadium und soll mit der Rezertifizierung der GWÖ (Gemeinwohl-Ökonomie) Bilanz verknüpft werden.

Fachpromotor/arche noVa e. V.:

- Die Qualitätsstandards sind über die Eine-Welt-Promotoren in die Regionen und über den Verteiler des ENS an 80 Mitgliedsvereine verteilt worden, ebenso in schulinterne Fortbildungen eingebracht und bei eigenen Projekten und Veranstaltungen kommuniziert worden
- auf dem bne-sachsen.de Portal eingestellt
- -> <https://bne-sachsen.de/materialien/anregungen-fuer-bildungsanbieter-zum-umgang-mit-bne-qualitaetsstandards/>
- derzeit noch dabei, die Qualitätsstandards mit den Kriterien des Portals abzugleichen und herunterzubrechen, so dass es für Anbietende noch verständlich und praktikabel ist (bis Ende des Jahres)
- bisher keine gezielte Evaluation im Team, aber die praktische Umsetzung erfolgt im Prinzip schleichend seit Jahren (Beschaffung, Lebensmittel etc.). Die Qualitätsstandards sind jedoch bekannt, die praktische Umsetzung erscheint jedoch wichtiger als die Evaluation im Team

ENS:

- Qualitätsstandards sind als Thema aufgenommen, in Netzwerken verbreitet und beworben und auch im Team selbst aufgenommen und mit den Eine-Welt-Promotoren besprochen worden
- Umsetzung bei den Mitgliedsvereinen ist jedoch unbekannt
- Eigene Durchführung ist noch in Planung

ZAK Leipzig:

- Bisher noch nicht besprochen (obwohl mehrfach auf der Tagesordnung), eine Beschäftigung im Vorstand soll aber in jedem Fall noch stattfinden

SMK:

- Standards werden herangezogen, um BNE zu erklären

Allgemeine Anmerkungen:

- vieles wird von den Einrichtungen bereits getan, es gibt positive Entwicklungen. Es sollte der Ansatz gewählt werden, nicht immer alles aufzuschieben bis es perfekt geht, sondern mit konkreten (kleinen) Dingen einfach anfangen. Die Grundlage dafür sind die Qualitätsstandards.
- Projekt BiNaKom in Leipzig -> BNE soll in städt. Einrichtungen stärker verankert werden.
- Auch wenn die Qualitätsstandards ggf. nicht überall direkt verwendet werden, nehmen indirekte Verweise darauf zu, so dass sie querschnittsmäßig an vielen Stellen etabliert werden können.

TOP 4: Welche besonders hilfreichen Materialien gibt es für die verschiedenen Bildungsbereiche?

Aus Zeitgründen in den Themenspeicher gelegt

TOP 5: Verknüpfung der BNE-Qualitätsstandards mit anderen QM-Systemen

IBZ St. Marienthal:

- Wird derzeit nach QES^{Plus} (QualitätsEntwicklungsSystem zur Selbstevaluation im Weiterbildungsbereich) zertifiziert, es existiert ein Gremium, welches die bisherige Zertifizierung weiterentwickelt, dort könnte man zusätzliche Punkte einbringen.
<https://gesplus.de/gesplus/de/gesmodell/modell>
<https://gesplus.de/de/gesmodell/historie>
Mitglieder des Bildungskreises (zertifiziert sind noch deutlich mehr):
<https://gesplus.de/de/referenzen/netzwerk>
 - wurde in der Entwicklung vom SMK gefördert
 - ist ein lernendes System, reagiert auf Anforderung der Zeit, wird regelmäßig angepasst/verbessert/erweitert

- wird offiziell bei Förderungen anerkannt
- wird auch in Bayern und Österreich zertifiziert
- Wer bringt die zusätzlich aufzunehmenden Punkte ein (zentral oder Hr. Salditt als einzelne Einrichtung)?
¼ der Anregungen aus den sächsischen Qualitätsstandards sind schon drin, anderes müsste ergänzt werden, damit könnten mehrzertifizierte Bildungseinrichtungen erreicht werden.

Sächsischer VHS-Verband:

- Der Verband wird über LQW (Lernorientierte Qualitätstestierung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung) zertifiziert,
 - Man kann einzelnen Bausteine, wie z. B. Nachhaltigkeit nachbuchen, diese müssen jedoch zusätzlich bezahlt werden.
 - wurde über das SMK gefördert, 2 Vereine externe Zertifizierung über TÜV
- die 15 sächsischen VHS werden folgendermaßen zertifiziert:
 - 8 nach QES^{Plus},
 - 5 nach LQW,
 - 2 nach DIN ISO und
 - 4 VHS zusätzlich nach AZAV.

TUD/Hochschulen:

- In der Organisationsebene spielt BNE schon eine sehr große Rolle, bei der Angebotsqualität bestehen noch größere Lücken. Dort könnt man noch einiges aus den Qualitätsstandards einbringen.

HdkF:

- QMS bei einzelnen Trägern und Einrichtungen (wird über die Träger autonom gesteuert), auch das HdkF selbst wird zertifiziert (Modellprojekt)
- Vergibt die Zertifizierung "Haus der kleinen Forscher"
- Parallel läuft das zentrale Zertifizierungsverfahren der Stiftung Haus der kleinen Forscher, das gegenwärtig überarbeitet wurde und wird. Hier gibt es deutschlandweit einheitliche Standards, wobei Nachhaltigkeit ein zunehmend wichtiges Kriterium wird. Dabei fließen auch die Erfahrungen des KiQ-Projekts der Stiftung in der Modellregion Nordsachsen ein. Die erste Würdigung der beteiligten Einrichtungen erfolgt am morgigen Mittwoch in Chemnitz mit Unterstützung des SMK. (Sachsen forscht! Ehrung der „Haus der kleinen Forscher-Kitas“)
- Es gibt verschiedene QM-Systeme für die Kitas, die sich nach den Vorgaben der Träger richten. Z. B. über <https://www.paedquis.de/>
- Um noch einen bereits angesprochenen Aspekt nicht zu vergessen: Als Material für kindgerechte Sprache empfehlen wir: <https://mbei.nrw.de/agenda-2030-17-ziele-fuer-unsere-welt>

LaNU:

- Arbeitet nach QMU (Qualitätsmanagementsystem Umweltbildung), Nutzung und Zertifizierung erschwert und unattraktiv, da vom FS Sachsen nicht anerkannt

Allgemeine Anmerkungen:

- das Wesentliche ist ins Tun zu kommen und Vereine/Einrichtungen, die kein QMS haben, können die Qualitätsstandards sehr gut bei sich anwenden
- parallel dazu können die Qualitätsstandards in bestehende Strukturen implementiert werden, um Doppelstrukturen zu vermeiden, dort wo bereits ein QMS existiert

Aufgabe:

- QES^{Plus} wurde in verschiedenen Phasen der Entwicklung durch das SMK gefördert. Wo ist diese Begleitung im SMK verortet? Prüfen, ob Trägervereine Interesse haben zusätzliche Aspekte der BNE aus den entwickelten BNE-Qualitätsstandards mit aufzunehmen
- Es muss ein externer Fachpartner gefunden werden, um einen Abgleich vorzunehmen: Was müsste bei QES^{Plus} und LQW ergänzt werden?

- Wer finanziert diesen Fachpartner?

TOP 6: Zusammenfassung der Empfehlungen für die LAG

- Erstellung eines Posters mit Ergebnissen aus diesem Jahr
- Schwerpunkte: Konzeption, Diskussion, Erprobung/Begleitung, Öffentlichkeitsarbeit (BNE-Tag etc.).
- Inhalte könnten sein: Padlet aus vorangegangener Sitzung, Auswertung der Umfrage, Verbreitung und Kommunikation, Beiträge vom Fachtag und Jahrestagung NeNaS (Zusammenhänge darstellen)
- Suche nach Andockpunkten um die Qualitätsstandards weiter zu verbreiten

Auftrag an alle: Wer arbeitet mit welchem Qualitätsmanagementsystem? Bitte an LaNU/Herrn Elsässer weitergeben

TOP 7: Weiterarbeit der BG Qualitätssicherung ab 2023

- Wie kann eine Implementierung weiter gestaltet werden?
 - Auseinandersetzung mit QES+
 - Materialsammlung
 - Label Entwicklung
 - Fortschreibung der LS BNE, Thema Qualitätssicherung
 - Begleitung bei der Anwendung (z. B. im Lotsen-Programm, Eine-Welt-Promotoren)
- Die BG erfüllt eine wichtige Funktion im Gesamtprozess, es braucht weiter die Impulse, die den Prozess der Qualifizierung mit begleiten.
- Derzeit werden Instrumente etabliert, die Grundlage für die Verbreitung und Anwendung der Qualitätsstandards sein können (K-BNE; S-BNE, Lotsen-Programm).
Weitere Begleitung der Implementierung der Qualitätsstandards

Ralf Elsässer, Sitzungsleitung

Landesstiftung Natur und Umwelt, Protokollführung